

### **Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung**

53. Abgeordneter  
**Jan van Aken**  
(DIE LINKE.)
- Wann wurden aus Beständen der Bundeswehr Antipersonenminen vom Typ DM31 an Griechenland abgegeben (bitte unter Angabe der Anzahl), und wie viele dieser Antipersonenminen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung inzwischen gemäß vertraglicher Verpflichtungen Griechenlands vernichtet (bitte den Zeitpunkt der Abgabe/n sowie den der Kenntnisnahme nach Monat/Jahr angeben)?
54. Abgeordneter  
**Jan van Aken**  
(DIE LINKE.)
- Wann wurden aus Beständen der Bundeswehr Antipersonenminen vom Typ DM11 an die Türkei abgegeben (bitte unter Angabe der Anzahl), und wie viele dieser Antipersonenminen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung inzwischen gemäß vertraglicher Verpflichtungen der Türkei vernichtet (bitte den Zeitpunkt der Abgabe/n sowie den der Kenntnisnahme nach Monat/Jahr angeben)?

#### **Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Dr. Ralf Brauksiepe vom 9. August 2016**

Die Fragen 53 und 54 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung hat sich am 3. Dezember 1997 mit der Unterzeichnung und am 23. Juli 1998 mit der Ratifizierung des am 1. März 1999 in Kraft getretenen Ottawa-Abkommens zur Demilitarisierung und Vernichtung der Antipersonenminen der Bundeswehr verpflichtet. Tatsächlich war diese Vernichtung bereits im Dezember 1997 abgeschlossen. Somit wurden Griechenland bzw. der Türkei nach dem Jahr 1997 keine Antipersonenminen der Typen DM31 und DM11 überlassen. Möglicherweise vor dem Jahr 1997 erfolgte Abgaben sind aufgrund der Aktenaufbewahrungsfrist von regelmäßig fünf Jahren nicht mehr darstellbar.

Griechenland und die Türkei haben das Übereinkommen zur weltweiten Ächtung von Antipersonenminen im September 2003 ratifiziert und sich damit verpflichtet, Lagerbestände innerhalb von vier Jahren nach dem Inkrafttreten des Vertrags für den jeweiligen Vertragsstaat zu vernichten. Die Türkei ist dieser Verpflichtung im Jahr 2011 nachgekommen. Griechenland besitzt laut Staatenbericht keine Antipersonenminen des Typs DM31 mehr.